

Bak-Truppen, Norwegen

TONIGHT

mit ERIK BALKE, GURA MATHIESEN, INGVILD HOLM, TRINE FALCH JOHANNESSEN, HANS PETTER DAHL, JORGEN KNUDSEN, BO KRISTER WALLSTRÖM, CLAY SHIRKY

Die BAK-Truppen (norwegisch: Nachhut, die der Vorhut hinterherzieht) arbeiten seit 1986 zusammen. Im Hebbel-Theater waren sie zuletzt im Oktober 1993 mit ihrer Performance-Serie „Peer, Du lügst. - Ja“ zu sehen. Das aus rund zehn Künstlern bestehende Kollektiv beschäftigt sich mit unterschiedlichen Künsten, lebt an verschiedenen Orten zwischen Kabeivag, Bergen und Berlin und traf sich in Hamburg, um eine Aufführungsserie vorzubereiten mit dem Titel „The Hamburg Experience: tragic bullshit brutally frankly explained as a cubic equation tonight“ (Hamburger Erfahrung: Tragischer Bullshit brutal deutlich erklärt als eine potenzierte Gleichung). Diese Erfahrungen bringen sie jetzt mit auf die Bühne des Hebbel-Theaters.

Die Texte der Performance wurden in das Internet geschickt und diesem wieder entnommen.

„Laß mich deinen Atem gegen diese tote Katze aufwiegen. Tote Katzen sind nicht sexy. Es ist meine Absicht zu beweisen, daß du das vergessen hast. Die Langeweile der Sprache hat deine Instinkte besiegt. Du darfst nicht vergessen: Das natürliche und gleichzeitig geistige Ziel jeder Entwicklung des Menschen ist die Einheit von Sex und Welt, ist das nicht sexy? Sprache ist nicht sexy. Wenn du sehen kannst, wie dieser Bullshit aus dem Anus der Stille strömt, wirst du nie wieder der Versuchung unterliegen zu analysieren, sondern weitervögeln.“ BAK-Truppen

Wir danken **InterActive Network, dem InterNET Service Provider in Berlin** für die Bereitstellung des InterNET Zugangs.

Koproduktion: Hebbel-Theater, Berlin – Das Tat, Frankfurt - Kampnagel, Hamburg

"There are no more ugly secrets. The witch-hunts, the non-persons, the liquidations, the photo-fakes and the memo-holes. And then the walls and curtains came down with a swop or a grok like the sound of wet-ware in soft cunts, and porno non-voters blasted across their tottering Mcjobs in a high-band with metal-screaming blitz of two million lipstick-glossy hamlet-screaming colors and swedish throw-aways."

Bak-Truppen

Arnd Wesemann

NORWEGENS BAK-TRUPPEN

Die Wasserträger der Avantgarde

Das Theater gibt einen Empfang. 320 Quadratmeter Orientteppiche dienen als gemeinsame Bühne für Publikum und Schauspieler, ein Dance-Flor. Das Publikum kauert auf dem gefärbten Velours, betrachten vier Klaviere. Die Schauspielerin Trine Falch Johannesen erzählt, daß der Himmel, daß die Wolken und die Engel für die Kinder ein Wunder bedeuten. Ihre Rede wird von einer wolkenpendenden Nebelmaschine hoch über ihr im Hamburger Kampnagelgewölbe gestört. Denn das Theater kennt keinen Himmel und keine Wolken. Selbst Engel sehen im Theater stets gelogen aus - wie Jungfern im Nachthemd.

Im Theater nicht zu lügen ist kein einfaches Unterfangen. Schon das Gesetz der dramatischen Wahrscheinlichkeit beruht auf einer Lüge. Jedes Drama ist eine Illusion. Darum erzählen die BAK-Truppen lieber Anekdoten, nie etwas, das sie nicht auch in einer Kneipe erzählen könnten, halbseidene und schillernde Geschichten, die „nichts halbes und nichts ganzes sind“ (heißt es bei Peer Gynt). Die aktuelle Tour der BAK-Truppen trägt den Titel „Tonight“. Der Titel ist die reine Wahrheit.

„Tonight“ heißt das Stück, weil es nur um heute abend geht, um dieses eine Zusammentreffen mit dem Publikum. Morgen wird alles anders. Weil jeder Auftritt wirklich geschieht und jeder Versprecher unmöglich zurückgenommen werden kann, weil alles, was passiert, tatsächlich passiert, ist das Theater ein Echtes. Dennoch erscheint nur im Theater alles als Schein. Warum? In ihrem jüngsten Stück „Tonight“ glauben die BAK-Truppen, die Bühnenillusion habe wahrscheinlicher damit zu tun, daß das menschliche Verstehen und Erinnern nicht schnell genug ist, nie genügend in „real time“ funktioniert, um das Gesprochene auf der Bühne als gleichwahr zum Sprechen eines Nachbarn an der Ecke zu empfinden. Verstehen und Erinnern hinken dem Gesehenen nach. Darum halten sie am Overhead-Projektor einen Vortrag über das „Over-Head“. Das Over-Head, das Verstehen und Erinnern, erklärt der Schauspieler Hans Petter Dahl, ist das Zusammentreffen von chemischen Botenstoffen in der „Wetware“ (dem Körper im Unterschied zur Hard- und Software). Die Bühne kann nicht lügen, weil es kein Over-Stage gibt. Nur der Over-Head kann lügen, weil er eine Projektion des Gehirns möglich macht. Das Gehirn des Schauspielers und des Zuschauers lügt zwangsläufig, weil es so schnell nicht denken kann, wie die Ereignisse in Wirklichkeit geschehen. (...)

Auch sonst gibt es keine truglose Verbindung zwischen Zuschauern und Schauspielern. Nur Computer können eine wahre Verbindung zur Welt aufbauen - zur Welt der Information. Nur am Computernetz finde ein gleichwertiger Austausch nach Brechts Radiotheorie statt. Hier kommuniziert jeder mit jedem unzensuriert. Der Mensch und das Computernetzwerk, beide sind „interaktive“ Medien, beide können kommunizieren. Nur das Theater kann es nicht, weil es ein Kanzeltheater geblieben ist: Einer spricht, der Rest schweigt. Theater lahmt (und lähmt das Publikum). Was das Theater noch zu leisten imstande sei, ist für die BAK-Truppen nicht das Verstehen-machen, nur das Nichtlügen.

Also haben die BAK-Truppen die Bühne an das Computernetzwerk „Internet“ angeschlossen. Alles, was an Informationen durchs weltweite Netzwerk brummt, wird live durch einen „Sprach-Encoder“ in den Raum übertragen. Fotos aus dem gleichen Netzwerk projizieren die BAK-Truppen an die Wand. Dazu tanzen sie einen Surftanz, „Surfen im Netzwerk“, in diesem Zugleich von gelogenen und ungelogenen Informationen, die wie ein riesiger digitaler Gehirnstrom die Welt umspannen.

Sie glauben an das Theater nur, weil es eine Realität ist - und wie jede Realität sei es im Grunde eine Realität ganz ohne Informationsaustausch. Darum gibt es für die BAK-Truppen kein Recht, alles zu verstehen, was Theater vormacht. Sie selber wundern sich über ihr Tun nicht minder. Als in einer früheren Aufführung ein Hocker unter dem Gewicht des Schauspielers zusammenbrach, grinsten die BAK-Truppen glücklich, weil die wirkliche Wahrheit und das eigentlich Reale endlich auf ihrer Seite standen. In ihrem vorletzten Stück „Super-Per“ zündeten sie einen antiken Kanonenschlag, nicht ohne anzumerken, daß er aus 18-Karat-Blattgold bestünde. Sie sagen die Wahrheit. Nie würden die BAK-Truppen ihre Stimme verstellen. Stattdessen beugen sie sich über eine Helium-Gasflasche, nehmen einen kräftigen Zug daraus und piepsen mit Mickey-Mouse-Stimme Anekdoten aus ihrem Wunsch-, Traum- und Wahrleben. Um nicht zu lügen.

Wenn die Sieben zwischen ihren knappen Texten kurz tanzen, sieht es stets aus wie eine komische Schlangenbeschwörung oder wie ein mißglückter Schuhplattler. Sie springen in die Luft und schlagen mit den Händen auf die Hacken. Daß sie nicht wirklich tanzen, wenn sie tanzen, und nicht wirklich singen, wenn sie singen, ist kein Zeichen prätenziösen Ungenügens, sondern das Eingeständnis, tatsächlich weder singen noch tanzen zu können. Andernfalls würden sie lügen.

aus: Theater der Zeit, November/Dezember 1994

HEBBEL-THEATER BERLIN

theatermeister
bühne
licht
ton

ROLF PETER / ANDREA SCHÖNEICH
MONIKA LINKE / EDDI SCHOLZ
ANDREAS FUCHS / LUTZ DEPPE
MATTHIAS KIRSCHKE / KLAUS KUNKEL

4. bis 6. April 1995

BAK-Truppen
Norwegen

TONIGHT

HEBBEL
THEATER